

Schülerpost



Die Schülerzeitung
der Fürstin-Ann-Mari-von-Bismarck Schule



Impressum (Ausgabe 25 / 2023)

Diese Schülerinnen und Schüler haben an der *Schülerpost* mitgearbeitet:

Klasse 3b: Leni Nieber, Leonard Lindau, Leve Schumann, Helena Bowien

Klasse 4a: Philipp Jann, Wim Meyer, Rafael Krüger, Neele Magner,
Linda Schmidt-Bohlens, Lilly Wülfig, Carlotta Petzold

Klasse 4b: Jan Bornholdt

Layout: AG „Schülerzeitung“

Titelblatt: Carlotta Petzold

Fotos: Schüler / -innen der AG „Schülerzeitung“, Stefan Platte

Druck: Copy-Kontor Bergedorf

Auflage: 150 Exemplare

Wir bedanken uns bei den folgenden Aumühler Geschäftsleuten, die mit einer Spende den Druck der *Schülerpost* unterstützen:

Apotheke Am Billenkamp, Bäckerei Baumgarten, Kiosk Luvian, Optiker Lühr, Copy-Kontor Bergedorf, Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg, Amoedo.

| <u>Inhalt</u> | <u>Seite</u> |
|---|--------------|
| Impressum / Wir über uns | 2 |
| Hallo, Klasse 1b | 4 |
| Interview mit Frau Belten | 6 |
| Zirkuswoche | 7 |
| Steckbrief Juri Knorr | 8 |
| Giterrätsel | 9 |
| Harry Potter | 10 |
| Tolle Serien / Bearded Collie..... | 12 |
| Unser Schulort Aumühle / Dinosaurierspuren | 14 |
| Interview mit Frau Nigbur | 17 |
| Mein Schulabenteuer in Afrika | 18 |
| Pokemon / Minecraft | 23 |
| Witze von Schülern | 24 |
| Die Maus Gregor - Abenteuer eines Privatdetektivs | 26 |
| Der Kinderbuchautor Achim Bröger | 28 |
| Unsere Lehrer als Baby | 30 |
| Ich war bei Fridays for Future | 29 |
| Tschüss Klasse 4a und 4b | 33 |

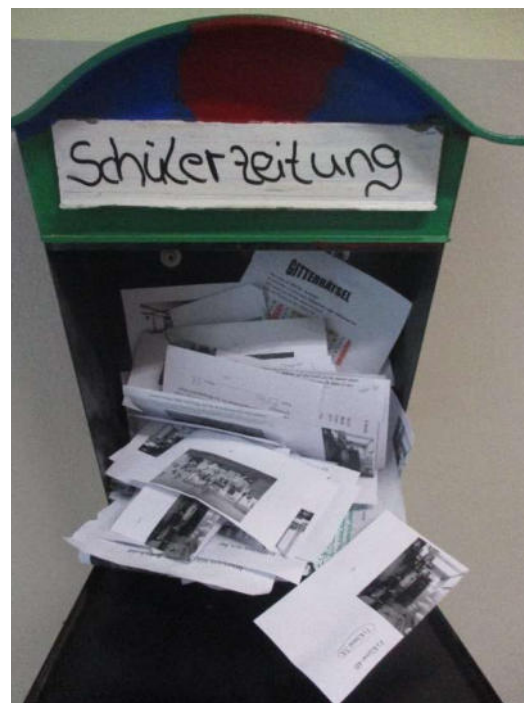
Die *Schülerpost* ist weiterhin sehr beliebt!

Die letzte Ausgabe der *Schülerpost* war innerhalb kürzester Zeit ausverkauft. Einige Kinder haben leider kein Heft mehr abbekommen. Dieses Mal werden wir mehr Kopien in Auftrag geben.

An den Rätseln haben wieder sehr viele Schülerinnen und Schüler teilgenommen! Der Briefkasten war randvoll mit Zetteln. Fast 100 Lösungen zu den drei Preisrätseln wurden eingeworfen, fast alle waren richtig. Toll!!! Wir konnten aber wieder nur 4 Kinogutscheine auslosen.

Auch in dieser Ausgabe der *Schülerpost* gibt es wieder ein Gitterrätsel und ein ganz besonderes Bilderrätsel – einige eurer Lehrerinnen und Lehrer als kleine Kinder! Wir freuen uns über viele richtige Einsendungen.

Viel Spaß beim Rätseln und viel Glück!



Die glücklichen Gewinner wurden beim Wochentreff gezogen. Es waren: Carlotta und Max aus der Klasse 4a, Maj aus der Klasse 3b und Lotti aus der Klasse 2b.

Herzlichen Glückwunsch!



HALLO KLASSE 1B!

Wir haben die Klasse 1b interviewt und wollten hören, wie es ihnen an unserer Schule gefällt.

Schülerpost: *Was ist euer Lieblingsfach?*

Klasse 1b: *Unser Lieblingsfach ist Mathe, Sport und Kunst..*

Schülerpost: *Was mögt ihr an dieser Schule?*

Klasse 1b: *Den Kuchenverkauf und die Pause.*

Schülerpost: *Was mögt ihr an dieser Schule nicht?*

Klasse 1b: *Früh aufstehen und dann in die Schule kommen.*



Schülerpost: *Was mögt ihr an eurer Klassenlehrerin Frau Mischke?*

Klasse 1b: *Sie ist sehr nett und lustig.*

Schülerpost: *Was war euer schönster Ausflug?*

Klasse 1b: *Das Sommerfest und der Ausflug ins Weihnachtsmärchen.*

Schülerpost: *Welchen Raum mögt ihr am liebsten?*

Klasse 1b: *Wir mögen den Musikraum, die Bibliothek und den Toberaum am liebsten.*

Schülerpost: *Was wünscht ihr euch noch für den Schulhof?*

Klasse 1b: *Kunstrasen für den Fußballplatz, ein großes Klettergerüst, Seile und einen Schulhund.*

Schülerpost: *Was spielt ihr am liebsten auf dem Schulhof?*

Klasse 1b: *Fußball, Hexe, Hexe - was kochst du gerne? und Ticken und Fangen.*

Schülerpost: *Frau Mischke, was mögen Sie an Ihrer Klasse?*

Frau Mischke: *Dass sie lustig, intelligent, freundlich und sportlich ist.*



Schülerpost: *Haben Sie demnächst noch etwas mit Ihrer Klasse vor?*

Frau Mischke: *Das Zuhause der Kinder in Aumühle besuchen und Blumen für die Insekten einpflanzen.*

Schülerpost: *Wollen Sie mit den Kindern noch einen Ausflug machen?*

Frau Mischke: *Ja, wir wollen noch einen Waldtag machen und den Schmetterlingspark besuchen.*

Carlotta, Klasse 4a

The logo for Baumgarten Bäckerei und Konditorei am Sachsenwald features a stylized tree with white leaves on a dark blue background. The word 'Baumgarten' is written in a large, yellow, cursive font. Below it, 'Bäckerei und Konditorei' and 'am Sachsenwald' are written in a smaller, white, sans-serif font.

Sie finden uns in:

| | | |
|--|--|---|
| Aumühle Große Straße 15 0 41 04 / 21 41 | Reinbek Schmiedesberg 1 040 / 79 75 05 65 | Boberg Edeka Markt 040 / 76 50 06 27 |
|--|--|---|

Wir backen – Sie genießen!

Interview mit Frau Belten

Frau Belten ist eine neue Lehrerin an unserer Schule. Wir stellen sie euch vor.

Neele und Linda: *In welcher Klasse unterrichtest du am liebsten?*

Frau Belten: *Ich unterrichte in allen Klassen gerne.*

Neele und Linda: *Was ist dein Lieblingsfach?*

Frau Belten: *Mathe, iPad-Führerschein.*

Neele und Linda: *Was war dein allerbesten Ausflug?*

Frau Belten: *Tauchen auf den Malediven.*

Neele und Linda: *Wo warst du vorher auf der Schule?*

Frau Belten: *Ich war an der Dalbek-Grundschule in Börnsen.*



Neele und Linda: *Was magst du an dieser Schule gerne?*

Frau Belten: *Ich mag den Wochentreff, den Kuchenverkauf, die Lehrerinnen und Lehrer und die Schülerinnen und Schüler.*

Neele und Linda: *Was machst du in deiner Freizeit?*

Frau Belten: *Ich mache gerne viel Sport.*

Neele und Linda: *Was ist dein Lieblingstier?*

Frau Belten: *Schildkröte.*

Neele und Linda: *Was war dein schönstes Fest?*

Frau Belten: *Silvester.*

Neele und Linda: *Was ist dein größter Wunsch für die Welt?*

Frau Belten: *Dass man mehr miteinander redet.*

Neele und Linda: *Was ist dein Lieblingssänger?*

Frau Belten: *Alexander Eder.*

Neele und Linda: *Danke fürs Interview!*

Neele und Linda, Klasse 4a

Zirkuswoche

Die beiden dritten Klassen haben eine Woche hart trainiert, um den anderen Klassen und den Eltern eine coole Zirkus-Show hinzulegen.

Die Kinder der dritten Klassen wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt, die unterschiedliche Tricks gelernt haben. Zum Beispiel: POI, Akrobaten, Feuer schluckende Fakire und Tellerdreher. Dafür haben die Schüler vom 27.02 bis zum 03.03.2023 geübt, im Klassenraum und in den Sporthallen.

Am Freitag war es schließlich soweit: Es gab zwei Shows, eine um 11:00 Uhr für die anderen Klassen und die Kindergärten, und die zweite um 18:00 Uhr für die Eltern. Unterstützt wurden die beiden dritten Klassen von Eltern und Zirkuslehrern vom Zirkus Toussini. Alle bekamen für die Auftritte schöne bunte Kostüme Zirkus Toussini.

Die Ansagen für die nächsten Nummern wurden von den lustigen Clowns gemacht. Vor der Aufführung waren die meisten Kinder sehr aufgeregt. Aber es hat alles gut geklappt, und es gab viel Applaus vom Publikum.



Steckbrief Juri Knorr

Liebe Handballfans,
ich glaube, ihr alle kennt Juri Knorr.
Aber ich schätze, dass ihr Vieles nicht
über diesen Weltklasespieler wisst:
Juri Knorr ist ein deutscher
Handballspieler. Seine Position ist die
Rückraummitte, manchmal spielt er
aber auch auf Halblinks.

Er kann einen Handball **137,69
Kilometer in der Stunde** werfen,
womit er den Rekord der höchsten
Geschwindigkeit eines Balles im

Handball hält, die mit einem Gerät gemessen wird, das hinter der Mitte des
Tores platziert ist. Mit 2.473 Pässen ist Spielmacher Juri auch mit weitem
Abstand der bessere beim meisten Ballbesitz vor Albin Lagergren. Sein Vater
Thomas war ebenfalls Handballspieler und hat mehr als 500 Partien in der
Bundesliga bestritten. Juri verdient rund 10.000 € im Monat.

Als absoluter Topverdiener gilt aber Mikkel Hansen, der beim französischen
Topklub Paris Saint-Germain ein sehr hohes Monatsgehalt von 80.000 € erhält.
Hinzu kommen noch Prämien, womit er auf ein Jahresgehalt von über einer
Million Euro kommt!

Juri Knorr wurde in Flensburg (Deutschland) geboren, spielt aber bei den Rhein-
Neckar-Löwen, einem Verein aus Mannheim. Dort hat er, genauso wie bei der
deutschen Nationalmannschaft, die Rückennummer 10. Er ist 22 Jahre alt und
hat schon eine Freundin namens Friederike. Die beiden haben 2 Kinder und
leben in Kassel.



Jan Bornholdt, Klasse 4b

Giterrätsel

Hier sind **12 Wörter versteckt** - es sind alles verschiedene Länder in Europa. Die Wörter sind von links nach rechts und von oben nach unten zu finden.

Viel Spaß beim Rätseln wünschen euch *Lilly und Philipp aus der Klasse 4a!*

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| D | E | U | T | S | C | H | L | A | N | D | Q | W | E | R |
| Ä | T | K | Z | C | Ö | S | T | E | R | R | E | I | C | H |
| N | U | R | I | H | O | P | A | S | N | D | F | G | I | H |
| E | J | A | K | W | L | Y | X | M | O | V | B | N | T | M |
| M | U | I | S | E | V | Q | O | Z | R | U | E | M | A | I |
| A | S | N | B | I | S | E | Z | A | W | H | P | V | L | Y |
| R | T | E | M | Z | G | T | X | I | E | D | P | B | I | O |
| K | J | Q | W | R | D | H | K | C | G | W | O | F | E | P |
| Q | W | E | G | R | I | E | C | H | E | N | L | A | N | D |
| A | S | D | F | G | H | J | K | L | N | L | E | Ö | Ä | V |
| E | N | G | L | A | N | D | M | Y | X | C | N | V | E | B |
| Q | W | H | O | L | L | A | N | D | G | H | J | K | L | T |
| F | R | A | N | K | R | E | I | C | H | I | Z | T | E | W |
| J | K | I | S | D | N | L | E | R | S | D | H | O | U | Z |

Schreibe mindestens **10 Namen von Ländern** auf die Linien, und du kannst einen Kinogutschein gewinnen! Wirf den Zettel bis zum **12. Juli** in den bunten Briefkasten (in der Nähe des Lehrerzimmers).

Name: _____ Klasse: _____

HARRY POTTER

Harry Potter ist eine sehr beliebte Geschichte von Joanne K. Rowling. Bis jetzt gibt es 7 Bücher und 8 Filme. Leider wird kein weiteres Buch mehr geschrieben. Für die Filme gibt es 3 Hauptdarsteller:

Harry Potter wird gespielt von **Daniel Radcliffe**, **Ron Weasley** wird gespielt von **Rupert Grint** und **Hermine Granger** wird gespielt von **Emma Watson**.



Emma Watson



Daniel Radcliffe



Rupert Grint



Tom Felton

Regeln am Filmset von Harry Potter

Eine sehr strenge Regel war, dass die jugendlichen Schauspieler keinen Alkohol trinken durften, während Freunde oder andere Jugendliche gerne mal auf eine Party gingen und ein Glas Bier tranken. Ihnen war das strikt verboten. Doch unglücklicherweise brach Daniel Radcliffe die Regel mehrmals, manchmal kam er sogar betrunken zur Dreharbeit, deswegen wurden seine Szenen abgedreht. Außerdem durften die jungen Schauspieler in der ganzen Zeit, in der die 8 Filme gedreht wurden, KEINEN Sport machen, da der Regisseur Angst hatte, dass die jungen Schauspieler sich verletzen.

Was ich sehr schlimm fand, war, dass sie bei den Dreharbeiten keine Süßigkeiten essen durften, weil der Regisseur Angst um die teuren Kostüme hatte. Es könnten vielleicht Süßigkeitenflecken darauf kommen, insbesondere Schokoladenflecken. Ein Schauspieler hielt sich nicht an diese Regel. Es war Draco Malfoy, gespielt von Tom Felton. Er hatte heimlich Schokolade in seinen Taschen des Kostüms versteckt, und dann passierte das, was passieren musste: Die Schokolade schmolz in seinen Taschen und er bekam nicht nur richtigen Ärger, sondern die Taschen seines Kostüms wurden auch zugenäht.

Wenn ihr mehr Regeln wissen wollt, recherchiert doch einmal selbst...

Die 15 beliebtesten Charaktere bei Harry Potter

1. Platz Severus Snape
2. Platz Hermine Granger
3. Platz Sirius Black
4. Platz Harry Potter
5. Ron Weasley
6. Platz Luna Lovegood
7. Platz Ginny Weasley
8. Platz Albus Dumbledore
9. Platz Dobby
10. Platz Draco Malfoy
11. Platz Remus Lupin
12. Platz Neville Longbottom
13. Platz Fred Weasley
14. Platz Bellatrix Lestrange
15. Platz Minerva McGonagall

Carlotta, Klasse 4a

Tolle Serien

Hallo,
ich erzähle euch, welche Fernsehsendungen ich gerne gucke. Zum Beispiel:
Checker Tobi oder *Anna und die wilden Tiere* und *Anna und die Haustiere* oder
Die Sendung mit der Maus.

Helena und ich haben in allen Klassen eine Umfrage gemacht, was eure
Lieblingsserien sind. Die Antworten seht ihr hier:

| Klasse | Lieblingsserie |
|--------|--|
| 1a | Prinzessin Sofia, Die Schlümpfe, Anna und die wilden Tiere, Checker Tobi, Schule der magischen Tiere, Ninjago |
| 1b | Pfefferkörner, Robin Hood, Furzipups, Ninjago, Bibi Blocksberg |
| 2a | Freiheit im Sattel, Donald Duck, Ninjago, Starwars, Tom and Jerry |
| 2b | Pfefferkörner, H2O, Tom and Jerry, Die drei ???, Grizzly und die Lemminge, Mario, Pokemon, Daktari |
| 3a | H2O, Go! Sei du selbst, Die FC Bayern Serie, Dalli Dalli, Zoe and Raven, Kaizi and Kawer |
| 3b | H2O, Kiera Cass |
| 4a | Ein Mädchen Namens Lay Lay, Pokemon, Ultimative Reisen |
| 4b | Verrückter Planet, Welcome to Flatch, Wusel Grusel, Das wandernde Haus, Ich einfach unverbesserlich 2, Ninjago, TerraX, Kiera Cass: Promised |

Die Serien „H2O“ und „Ninjago“ wurden in den meisten Klassen genannt.



Leni und Helena, Klasse 3b

Bearded Collie

Bearded Collie bedeutet auf Deutsch „Bärtiger Collie“. Der Bearded Collie ein sehr intelligenter Hund. Er ist sehr gut geeignet als Familienhund, weil er selten aggressiv wird.

Diese Rasse kann zum Beispiel weiß, grau oder schwarz werden.

Die Collies spüren, wenn jemand

traurig oder verletzt ist. Die Bearded Collies freuen sich immer, wenn es mal eine Kuscheleinheit gibt. Sie brauchen wenig Pflege und nicht viel Platz.

Collies können 14 bis 15 Jahre alt werden. Der älteste Bearded Collie hat in Großbritannien gelebt und ist 27 Jahre alt geworden. Die Hündin hieß Bramble.

Brambles Besitzerin hieß Mrs. Heritage.



Helena, Klasse 3b

HERMINTJE LÜHR

B r i l l e n u n d C o n t a c t l i n s e n

| | |
|------------------|-------------------------------|
| Montag - Freitag | 9:00 - 13:00 14:00 - 18:00 |
| Samstag | 9:00 - 12:30 |
| Telefon | (04104) 96 09 09 |



Bergstraße 31 / Ecke Große Straße • 21521 Aumühle

Unser Schulort Aumühle

Aumühle gibt es seit dem Jahr **1350**. Dort wurde der Name das erste Mal in einer Urkunde erwähnt. Früher wurde Aumühle **“Owmole“** genannt. Durch den Fluss **Schwarze Au** und das erste Gebäude in Aumühle, die Mühle an der Aue, ist der heutige Name entstanden.

Wie jeder Ort hat Aumühle ein eigenes Wappen: Das Mühlrad in der Mitte steht für die Mühle. Der grüne Hintergrund steht für die **waldreiche Umgebung** und den **Sachsenwald**. Die Eichenblätter sind aus dem Wappen von der Familie Bismarck entnommen. Die drei Wellenbänder stehen für die **Bille** und die **Aue**, die bei der Mühle zusammenfließen.



Die Mühle war eine **Zwangsmühle**, das bedeutet, dass die Bauern aus den umliegenden Dörfern (z.B. Dassendorf, Kröppelshagen, Wohltorf usw.) ihr Korn dort mahlen lassen **mussten**. Die Zwangsmühle gehörte dem Herzog von Sachsen-Lauenburg. Das Korn wurde bis zum Jahr **1959** in der Mühle gemahlen. Heute ist die Mühle ein **Hotel** und ein **Restaurant** namens **Fürst-Bismarck-Mühle**.

Habt ihr euch schon mal gefragt, warum unsere heutige Schule den Namen **Fürstin-Ann-Mari-von-Bismarck-Schule** trägt?

Fürst-Otto II. von Bismarck, Enkel des ehemaligen Reichskanzlers Otto von Bismarck, heiratete **1928** die Schwedin **Ann Mari Tengbom**. Das Paar bekam sechs Kinder. Der älteste Sohn Ferdinand lebte bis zu seinem Tod am **19. Juli 2019** als Fürst Bismarck mit seiner **Frau Elisabeth** im **Schloss Friedrichsruh**.

Fürstin Ann Mari erwarb sich als Gründerin des größten privaten deutschen **Flüchtlingshilfswerkes** große Verdienste. In den letzten beiden Kriegsjahren und nach dem 2. Weltkrieg strömten **tausende Menschen** aus dem zerstörten **Hamburg**, zahllose Flüchtlinge und Vertriebene aus dem **Osten** nach **Schleswig-Holstein** und **Aumühle**.

Unsere Schule trägt den Namen **Fürstin-Ann-Mari-von-Bismarck-Schule** als Würdigung der großen Verdienste, die sich die Fürstin mit ihrem sozialen Hilfswerk nach dem Krieg erworben hatte, und als Dank dafür, dass die Familie von Bismarck das Grundstück, auf dem unsere Schule steht, der Gemeinde geschenkt hat.



Vor **70 Jahren**, am **10. Dezember 1952**, wurde unsere Schule eingeweiht.

Philipp & Wim, Klasse 4a

Dinosaurierspuren

Der wilde *Acrocanthosaurus* stampfte vor rund 113 Millionen Jahren im „Dinosaur Valley State Park“ in Amerika herum. Die große Dürre trocknete dort im letzten Sommer 2022 ein Flussbett aus und legte so die Spuren dieses großen Dinosauriers frei.

Dieser Fleischfresser wurde bis zu 5 Meter groß und 7 Tonnen schwer. Die Besucher konnten aber die Spuren nicht lange beobachten, da sie während des nächsten Regens wieder im Fluss verschwunden waren.



Quelle: usworks.net



Quelle: dinotoyblog.com



Quelle: artstation.com

Leve Schumann, Klasse 3b



Lust auf Lachen?

Das Telefonat mit meiner Frau gerade eben:

“Du Schatz, der Wagen geht nicht mehr an! Ich glaube, da ist Wasser im Luftfilter!”

“Sitzt du im Auto?”

“Ja, genau!”

“Und wo befindest du dich gerade?”

“In unserem Gartenteich.”

Anja und Martin sind zwei Patienten, die in einer psychiatrischen Klinik leben.

Eines Tages spazieren sie in der Nähe des Weihers, als Anja, die nicht schwimmen kann, ins Wasser fällt und untergeht.

Martin springt sofort ins Wasser und rettet sie.

Am nächsten Tag geht der Direktor der Anstalt zu Martin und sagt: “Hallo Martin, ich habe eine gute Nachricht. Du hast bewiesen, dass Dir ein Menschenleben wieder was bedeutet und somit bist Du geheilt und frei.

Die schlechte Nachricht, Anja hat sich nach der Rettung in ihrem Badezimmer mit dem Gürtel vom Bademantel erhängt.“

Darauf Martin: “Nein, nein, sie hat sich nicht erhängt, ich habe sie nur zum Trocknen aufgehängt.”

Die Mutter möchte den Sohn wecken: “Du Paulchen, stehe auf, du musst zur Schule.”

Paulchen: “Bitte Mama, lass mich noch ein bisschen schlafen.”

Die Mutter: “Nein, es ist wirklich schon Zeit, stehe bitte auf!”

Paulchen: “Ich will aber nicht. Die Kinder ärgern mich und die Lehrer nerven total!”

Mutter: “Schluss damit, stehe endlich auf!”

Paulchen: “Ach Mama, sag mir mindestens zwei gute Gründe, warum ich zur doofen Schule muss.”

Mutter: “Erstens, du bist 45 Jahre alt und zweitens du bist der Schuldirektor!”

Paul zerschneidert in der Wohnung seines Onkels eine große Vase.

Der erblasste Onkel stammelt: “Die Vase war aus dem 17. Jahrhundert!”

Darauf Paul erleichtert: “Gott sei Dank, ich dachte schon, sie sei neu”.

Die Witze habe ich gefunden auf der Seite „einfach-witziger.de“

Leonard, Klasse 3b

INTERVIEW MIT FRAU NIGBUR

Frau Nigbur arbeitet seit diesem Schuljahr als Lehrerin an unserer Schule. Ich habe mit ihr ein Interview geführt.

Schülerpost: *Welche Fächer unterrichtest du?*

Frau Nigbur: *Ich unterrichte Sport.*

Schülerpost: *Warum bist du Lehrerin geworden?*

Frau Nigbur: *Weil mich der Beruf mit Kindern schon immer interessiert hat.*

Schülerpost: *Was gefällt dir an unserer Schule?*

Frau Nigbur: *Das Gebäude. Und ich bin hier schon selber als Kind zur Schule gegangen.*

Schülerpost: *Was ist dein Hobby?*

Frau Nigbur: *Ich spiele gerne Handball*

Schülerpost: *Hast du Haustiere?*

Frau Nigbur: *Ich besitze drei Hunde.*

Schülerpost: *Was ist dein Lieblingsessen?*

Frau Nigbur: *Schnitzel mit Pommes.*

Schülerpost: *Was ist deine Lieblingsserie?*

Frau Nigbur: *Simsala Grimm habe ich als Kind gerne geguckt.*

Schülerpost: *Was machst du in deiner Freizeit?*

Frau Nigbur: *Nähen und Handball spielen.*

Schülerpost: *Was ist dein größter Wunsch für die Zukunft?*

Frau Nigbur: *Dass alle Kinder glücklich sind, und dass ich mein Studium vollständig beende.*

Schülerpost: *Was war dein Traumberuf als Kind?*

Frau Nigbur: *Lehrerin oder Handball-Profi werden.*



Leve, Klasse 3b

Mein Schulabenteuer in Sambia in Afrika

Ich möchte euch von meinem großen **Schul-Abenteuer in Afrika** berichten, denn im März habe ich mich auf eine besondere Reise begeben. Ich war mit meiner Mutter 15 Tage lang in „Our Rainbow House“ in einem Ghetto am Stadtrand von Lusaka, **Sambia**. Das ist eine christliche Grundschule für **Waisenkinder**.

Bestimmt fragt Ihr Euch, wie es dazu kam, dass ich dort zur Schule gehen konnte. Meine Mama kennt die Frau, die vor 11 Jahren diese Schule gegründet hat, sie kommt aus Australien. Und als Mama beschlossen hat, dort mitzumachen, hat sie mich gefragt, ob ich mitmöchte. Ja!



Ich war ziemlich doll aufgeregt. Was ist eigentlich ein Ghetto, also ein **Armenviertel**? Sind die Menschen da nett? Gibt es Wasserhähne? Mag ich das Essen? Und bekomme ich überhaupt genug? Wie kann ich mich verständigen?

Auf all diese und auf viele weitere Frage habe ich schnell Antworten bekommen.

Nach unserer Landung sind wir sofort in die Schule gefahren und wurden ganz herzlich empfangen. Alle Kinder standen zusammen und haben laut für uns gesungen und getanzt. Sie nannten mich „Fernando“ und ich sollte

sofort mittanzten. Das habe ich auch gemacht – aber mein Hüftschwung wurde bis zum Ende nicht so gut wie ihrer! Hier waren wir dann jeden Tag von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr.

In dem **Ghetto** leben 80.000 Menschen auf einer Fläche, die so groß ist wie Aumühle. Ihr könnt Euch vorstellen, wie eng das alles ist. Manchmal schlafen die Menschen zu neunt oder zehnt in einem kleinen Raum. Toiletten, also Löcher im Boden, gibt es nur draußen und sie werden von 300 Menschen genutzt. Viele Kinder hier haben ihre Eltern verloren, leben bei Verwandten, Nachbarn oder auf der Straße. 68 von ihnen durfte ich in meinen 15 Tagen näher kennen lernen. Sie sind die glücklichen Kinder des Ghettos, denn sie gehen in das Rainbow House. **Hier dürfen sie lernen** und bekommen neben zwei Mahlzeiten täglich auch noch Schulkleidung, Unterwäsche, Seife, Waschmittel und Vieles mehr.

Das Gelände der Schule ist umgeben von einem **Stacheldrahtzaun**. Das hat mich ganz schön erschrocken. Aber dahinter ist es fröhlich und sauber. Und es gibt eine Toilette und ein Waschbecken. Der Schultag beginnt um 7.30 Uhr mit einem **Frühstück**, es gibt immer Porridge.

Von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr haben die Kinder **Unterricht**. Also das ist eigentlich gar nicht so anders als bei uns in Aumühle.

Unterrichtet werden sieben Klassenstufen mit jeweils 12-15 Kindern von drei Lehrern in drei "Klassenräumen", das sind Container, wenn man genau hinschaut. Ich war in



der 4. Klasse bei Teacher Isaac. Alles war auf englisch und ich habe nicht viel verstanden. **Aber in den Herzen der Menschen gibt es keine Sprache.** Ich habe mich von Anfang an wohl gefühlt.

Mittags gab es jeden Tag „Nshima“, einen klebrigen Maisbrei, der richtig satt macht und etwas Kohl für die Vitamine und Röhrei. Geessen wurde mit den Fingern, denn Besteck kennen die Kinder nicht. Das war erst etwas komisch für mich, aber dann habe ich mich daran schnell gewöhnt.



Nach dem Mittag kamen die Nachmittagsaktivitäten: Fußball, Netball, textiles Werken. Am liebsten bin ich mit dem Fußballteam auf den Fußballplatz gegangen. Wenn wir durch das Viertel gelaufen sind, haben mich die Kinder immer in ihre Mitte genommen und haben gut auf mich aufgepasst. Angst hatte ich nie, alle

Menschen waren sehr freundlich. An einem Nachmittag habe ich den Kindern Fingerstricken beigebracht. Alle wollten es lernen und ich kam gar nicht hinterher. Die Bänder haben sie danach als Stirnbänder, Gürtel und Taschenbänder verwendet und das hat mich stolz gemacht, dass ich ihnen etwas zeigen konnte.

Auch die Spenden wurden nachmittags verteilt: alle zwei Wochen gibt es Seife und Waschmittel, und außerdem Unterhosen und Zahnbürsten.

Die Zeit ging viel zu schnell vorbei und ich wäre gerne noch länger geblieben. Was ich gelernt habe? Die Kinder vom „Rainbow House“ haben nicht viel. Aber glücklich sind sie trotzdem. Und sie sind sehr dankbar für das, was für uns selbstverständlich ist: jeden Tag zwei Mahlzeiten und eine Schule, in der sie lernen dürfen.

Ferdi Bormann, Klasse 3a

Sommergedicht

Der Sommer ist jetzt endlich da,
der Urlaub wird so wunderbar.

Ich geh' am Strand heut' hin und her,
und springe dann ins kalte Meer.

Die Sonne scheint so hell,
in Las Vegas am Hotel.

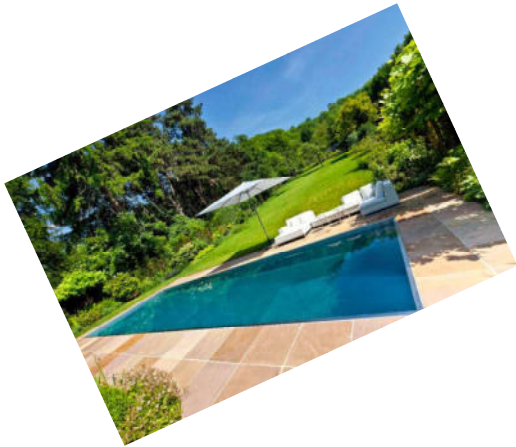
Im Garten Fußball spielen,
dort auf das Tor gut zielen.

Wo ich bin, ist ein Pool,
mit Wasserbomben werfen,
das find' ich richtig cool.

Im Sommer ist selten Regen,
mit dem Boot am Steg anlegen.

13 Stunden Flug,
zu Oma und Opa mit dem Zug.

Ferien sind zu Ende,
wieder auf dem Schulgelände.



Philipp und Lilly, Klasse 4a

Pokemon-TCG

Pokemon-TCG heißt übersetzt **Trading Card Game** (Sammelkartenspiel). Man kann diese „Karten“ tauschen, verkaufen oder auch sammeln. Dieses Sammelkartenspiel gibt es seit 1995. Manche Karten aus diesem Set kosten schon fast 30.000 Euro. Die Starterpokemon aus dem sogenannten „Base Set“ heißen: Turtok, Glurak und Bisaflo. Pokemons entwickeln sich auch z.B. Glumanda zu Glutexo und der wiederum zu Glurak.

Wim und ich sammeln auch Pokemon-Karten. Bei mir ist das ein sehr großes Hobby. Wim hat damit angefangen, weil er das ausprobieren wollte, und weil ich auch schon gesammelt habe. Bei mir war es so, dass ich durch meinen Bruder gesammelt habe. Wim und mir macht es auch sehr Spaß, weil es ein gutes Gefühl ist, eine besonders tolle Karte zu ziehen. Einige Karten haben auch einen gewissen Wert.

Wir kaufen uns oft in Aumühle bei dem Lottoladen in der Nähe des Pennymarktes *Einzelbooster*.

Wie man unten im Bild sieht, kann man

Pokemon-Karten auch „graden“: Das heißt, wenn du diese Karte zu einer bestimmten Firma schickst, dann wird dir gesagt, welchen Wert und welche Qualität sie hat.

Übrigens wurde die wertvollste Karte der Welt für 5,275 Millionen US-Dollar verkauft.

Hierbei handelt sich es um einen Illustrator von 1997 mit einer Wertung 10. Diese Karte gibt es nur einmal auf der

Welt (mit der Qualität 10).

Der Erfinder von Pokemon ist **Satoshi Tajiri**.





Quelle: <https://wallpapercave.com/minecraft-logo-wallpapers>

MINECRAFT

...ist eines der beliebtesten Spiele der Welt. Sein beliebter Lauf startete am 17.

Mai 2009 in Schweden. Minecraft ist ein Spiel zum Kämpfen und Bauen zugleich. Man kann sich seine eigenen Welten mit nur wenigen Klicks erstellen und bauen, was man will. Erstellt hat das Spiel Markus Persson mit seiner Firma Mojang. Es gibt drei Spielarten: Überlebensmodus, Kreativmodus und Abenteuermodus. Im Überlebens- und Abenteuermodus geht es eher ums Kämpfen und im Kreativmodus eher ums Bauen.

ACHTUNG: Vor Benutzung erst deine Eltern fragen!

Leve Schumann, Klasse 3b



Witze von Schülern

Hier findet ihr eine Auswahl an Witzen, die ihr in den Briefkasten geworfen habt.

Für jeden abgedruckten Witz bekommen die Kinder, die den Witz geschrieben haben, eine Tüte Lachgummis.

Tom wirft sein Pausenbrot aus dem Fenster.

Lehrer: „*War das mit Absicht?*“

Tom: „*Nein, mit Käse.*“

Philipp, 4a



***„Ich habe ein sehr höfliches Pferd“, erzählt der eine Reiter dem andern.
„Immer, wenn es an ein Hindernis kommt, stoppt es und lässt mich zuerst
hinüber.“***

Amalia, 3b

Fragt der Hase den Verkäufer: „Hatt du einen eckigen Lolli?“

Der Verkäufer sagt: „Nein“.

Am nächsten Tag kommt der Hase wieder: „Hatt du eckigen Lolli?“

Der Verkäufer sagt: „Nein“.

So geht das eine ganze Woche. Am letzten Tag fragt der Hase das gleiche, und der Verkäufer antwortet wieder mit Nein.

Daraufhin fragt der Hase: „Kannst du ihn mir rund lutschen?“

Marcello, 3a

***Was hat man, wenn man Spagetti um den Wecker wickelt?
Essen rund um die Uhr.***

Helena, 3b

Lehrer: „Was ist 7 mal 7, Fritzchen?“

Fritzchen: „Feiner Sand, Herr Lehrer!“

Leonard, 3b



Wann kommt Silvester vor Weihnachten? Im Wörterbuch!

Henri 3b

Läuft ein Skelett gegen eine Laterne. Da sagt ein Kind: „Hast du keine Augen im Kopf?!“ Skelett: „Natürlich nicht!“

Max 4a

Interview mit Clara Le

Clara macht in diesem Schuljahr ihren **Bundesfreiwilligendienst** an unserer Schule. Wir haben mit ihr ein Interview gemacht.

Schülerpost: *Warum bist du hier an dieser Schule?*

Clara: *Ich mache einen Bundesfreiwilligendienst.*

Schülerpost: *In welche Klasse gehst du am liebsten?*

Clara: *Ich gehe in alle Klassen gerne.*

Schülerpost: *Was magst du an dieser Schule?*

Clara: *Ich mag die Kinder und die Lehrer gern.*

Schülerpost: *Was magst du an dieser Schule nicht?*

Clara: *Die Sportschränke.*



Schülerpost: *Welches Fach mochtest du in deiner Schulzeit am liebsten?*

Clara: *Kunst.*

Schülerpost: *Was machst du nach deinem Praktikum an unserer Schule?*

Clara: *Ich möchte eine Ausbildung als Eventmanagerin machen.*

Schülerpost: *Was machst du in deiner Freizeit?*

Clara: *In meiner Freizeit mache ich gerne Sport, treffe Freunde und bin gerne draußen.*

Schülerpost: *Welche Hobbys hast du?*

Clara: *Ich gehe ins Fitnessstudio.*

Schülerpost: *Wenn du im Lotto gewinnst, was machst du dann mit dem Geld?*

Clara: *Spenden und investieren.*



Schülerpost: *Was würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?*

Clara: *Ich würde meine beste Freundin mitnehmen*

Schülerpost: *Was willst du später mal werden?*

Clara: *Ich will was Kreatives machen.*

Neele, Klasse 4a

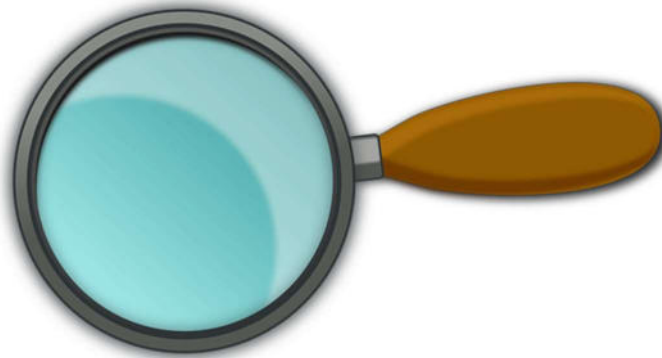
Die Maus Gregor und das große

BOSS

Die kleine Maus Gregor ist ein Privatdetektiv.

Er hat bisher jeden Fall gelöst. Gregor wohnt in einem Hauskellerbüro, den er sich richtig schön eingerichtet hat. Sein größter Schatz ist diese Lupe.

Gregor hat sie immer bei sich (man weiß ja nie.)



einen Notizblock und Stift, der ist ihm sehr wichtig.

Außerdem hat er noch

Er war einmal eine Schiffsmaus. Gregors Motto ist: „Egal, ob klein oder groß, man ist unberechenbar.“ Gregors größter Feind ist die schwarze, dicke und komische Ratte namens Torben. Torben kommt aus der Karibik und ist sehr vorlaut. Er ist nur selten am Tag anzutreffen.



An einem ganz normalen Sommernachmittag sitzt der Mäuserich Gregor in seinem Hauskellerbüro und trinkt ununterbrochen Wasser mit Bananengeschmack. „PUH, ist das heiß“ sagt Maus Gregor und gießt sich noch ein Glas Wasser ein.



DRIIING! DRIIING!

Das Telefon klingelt. Gregor geht ohne zu zögern ran. „Hallo, Privatdetektiv Gregor am Apparat. Wer oder was stört die Trinkpause?“

„Hallo, hier ist der Bankinhaber. Meine ober-, ober-, ober-, oberwertvollen Juwelen wurden GEKLAUT!!! Die Polizei konnte keine Spuren finden. Kommen Sie einmal her und suchen sie bitte auch einmal. BITTE!“



„Hm, ich notiere und komme so schnell ich kann“, antwortet Gregor und legt auf. Schnell trinkt er sein Glas aus. Er springt aus seinem Hauskellerbüro und läuft los. „AUF ZUR BANK!“ Er läuft durch die Straßen, erst links, danach rechts und wieder rechts und am Ende nur noch geradeaus. Neben dem Marktplatz liegt die einzige Bank in der Stadt. „Dort wurde also etwas geklaut“, murmelt Gregor.

Sofort kommt ihm der Bankinhaber entgegen. Er ruft: „GREGOR, GREGOR, da bist du ja endlich!“ Der Inhaber Thomas ist glücklich und schweißgebadet gleichzeitig. „Hi, Tom! Gibt es schon ein paar Hinweise?“ „Ja, eine Kackwurst wurde in der Bank gefunden, der Täter musste also Angst gehabt haben“, bestätigt Tom.

Gregor geht rein und zieht seinen größten Schatz, die Lupe, aus seiner Tasche. Er schaut hindurch.



Er sieht einen Fußabdruck. Er müsste von einem großen Fuß sein. Tom führt Gregor zu der kaputten Vitrine. „Das ist der Tatort. Die Vitrine wurde wahrscheinlich irgendwie aufgebrochen“, sagt Tom. Gregor notiert sich alles und zeichnet den Fußabdruck ab. „Ich werde mich um den Fall kümmern!“, ruft Gregor laut. Er macht sich auf den Weg. Geradeaus, rechts, rechts und links.

Gerade als er ankommt, klingelt das Telefon. „Dring!!! Dring!!!“ „Hallo, hier ist Privatdetektiv Gregor.“ „Hier ist Tom, der Bankinhaber. Komme bitte nochmal her, denn der Täter wurde gefangen!“ Als Gregor angekommen ist, guckt er an die Falle, die er heimlich aufgestellt hatte.

Ihr fragt euch sicherlich, wie das alles abgelaufen ist?!

Nachdem Gregor nach Spuren gesucht hat, hat er eine Falle aufgestellt. Als er einen Köder reingestellt hat, ist er ganz entspannt nach Hause gegangen. Und die Ratte ist natürlich ins Netz gegangen (Käse zieht jede Ratte magisch an.) Die Fußabdrücke hat sie mit einer Schablonne gemacht. Und die Kackwurst? Die war aus Knete. Thomas war von Gregors Trick 17 XXL einfach begeistert. Die Ratte wurde danach natürlich abgeführt.

ENDE

von Huhnaufderstange1 und Huhnaufderstange2

Kinderbuchautor Achim Bröger

Im Mai war der **Kinderbuchautor Achim Bröger** zu Besuch an unserer Schule. Er hat den Kindern der Klassen 2a und 2b aus mehreren seiner Bücher vorgelesen und ihnen viel über den Beruf des Schriftstellers erzählt. Wir haben Achim Bröger nach der Lesung ein paar Fragen gestellt.



Schülerpost: *Wie kamen Sie auf die Idee, Autor zu werden?*

Achim Bröger: *Ich habe irgendwann gemerkt, dass mir das Schreiben gefällt.*

Schülerpost: *Welche Bücher haben Sie schon geschrieben?*

Achim Bröger: *„Mein 24. Dezember“, „Flockis Geheimnis“, ein Kinderlexikon und einige Bücher mehr.*

Schülerpost: *Wie kommen Sie auf die Ideen für die Bücher?*

Achim Bröger: *Mein Hund bringt mich auf Ideen.*

Schülerpost: *Wie lange brauchen Sie um ein Buch zu schreiben?*

Achim Bröger: *Für das Buch „Mein 24. Dezember“ habe ich 4 Wochen gebraucht, für das Kinderlexikon dreieinhalb Jahre.*

Schülerpost: *Welches Buch, das Sie selbst geschrieben haben, gefällt Ihnen am besten?*

Achim Bröger: *Das Kinderlexikon. Ich habe sehr lange daran gearbeitet.*

Schülerpost: *Wissen Sie schon, wie Ihr nächstes Buch heißt? Worum geht es?*

Achim Bröger: *Nein, das weiß ich noch nicht.*

Schülerpost: *Welche Hobbys haben Sie?*

Achim Bröger: *Ich laufe und koche gerne.*

Schülerpost: *Haben Sie selbst Kinder?*

Achim Bröger: *Ich habe drei Kinder.*

Schülerpost: *Wie waren Sie selbst als Kind?*

Achim Bröger: *Am Anfang war ich ein bisschen wild, aber dann wurde ich viel ruhiger.*



Schülerpost: *Was war Ihr Lieblingsfach in der Schule?*

Achim Bröger: *Deutsch, Geschichte, Sport, Kunst.*

Schülerpost: *Wie hat Ihnen die Schule gefallen?*

Achim Bröger: *Ich bin insgesamt gerne zur Schule gegangen.*

Schülerpost: *Wie alt waren Sie, als Sie Ihr erstes Buch geschrieben haben?*

Achim Bröger: *Ich habe mein erstes Buch im Alter von 22 Jahren geschrieben.*

Das Interview führten: Leni und Helena aus der Klasse 3b



Unsere Lehrer als Babys!

Unsere Lehrerinnen und Lehrer waren auch mal klein! Wir haben einige befragt, ob sie uns ein Kleinkindfoto ausleihen können.

Findest du heraus, wer die richtigen Lehrkräfte auf den Fotos sind? Aus den richtigen Buchstaben erhältst du ein Lösungswort. Wirf deine Lösung bis zum **12. Juli** in den **bunten Briefkasten**. Mit etwas Glück kannst du einen **Kinogutschein** für das **Bergedorfer Kino** gewinnen!



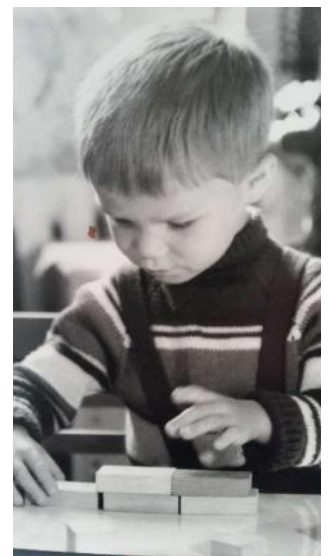
- W) Frau Machold
- L) Frau Mania
- F) Frau Krauth



- O) Frau von Krenski
- I) Frau Mania
- B) Frau Klose



- F) Frau Mischke
- A) Frau Kriebelder
- N) Frau Czerwinski



- S) Herr Platte
- K) Herr Dohmann
- D) Herr Koloski



U) Herr Dohmann

I) Herr Mücker

E) Herr Platte

G) Frau Mischke

L) Frau von Krenski

M) Frau Krauth



N) Frau Schmidt

S) Frau Sanitz

U) Frau Belten

Carlotta und Rafael, Klasse 4a

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7

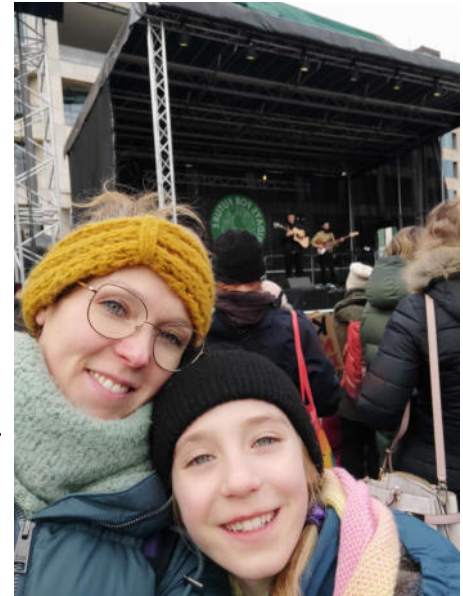
Name: _____ Klasse: _____

Ich war bei der Fridays for Future Demonstration

MEINE Mutter und ich waren bei der Fridays for Future Demonstration am 3.3.2023 in Hamburg. Fridays for Future ist eine Organisation, die sich für den Umweltschutz einsetzt. Es waren etwa 12.000 Menschen da, darunter alte und junge Menschen.

Es war sehr aufregend, und wir haben ganz viele verschiedene Sprüche laut gerufen. Es standen auch Leute an den Fußwegen und haben uns zugewinkt. Ich denke, wir alle sollten uns für die Umwelt einsetzen.

Hier ein paar Sprüche, die wir gerufen haben:



„Es gibt keinen Planeten B!“

„Hoch mit dem Umweltschutz,
runter mit der Kohle!“

„Wir sind hier, wir sind laut,
weil ihr uns die Zukunft klaut!“

„Motor aus, Fahrrad fahren,
für das Klima Bus und Bahn!“



Lisa Guderjahn, Klasse 4a

Tschüss Klasse 4a und 4b!

Da die Kinder der Klassen 4b und 4a in den Sommerferien unsere Grundschule verlassen, haben wir sie kurz vor ihrem Abschied noch einmal zu ihrer Grundschulzeit befragt.

Klasse 4a

Schülerpost: An welches Erlebnis erinnert ihr euch am liebsten?

Klasse 4a: An die Klassenfahrt nach Sylt, Alice im Wunderland und den Besuch bei der Feuerwehr.

Schülerpost: Welches Erlebnis hat euch in den 4 Jahren am schlechtesten gefallen?

Klasse 4a: Das Weihnachtsmärchen und Masken tragen.

Schülerpost: Was habt ihr am liebsten im Unterricht gemacht?

Klasse 4a: Im Sportunterricht Freisport haben, Referate vortragen und unseren Stuhlkreis.

Schülerpost: Was war euer Lieblingsfach?

Klasse 4a: Mathe, Musik, Deutsch und Kunst.

Schülerpost: Was war euer Lieblingsspiel in den Pausen?

Klasse 4a: Heimlich in die Turnhalle gehen, Fußball spielen und auf den Sportplatz gehen.

Schülerpost: Mit welchem Gefühl verlasst ihr die Grundschule?

Klasse 4a: Mit einem guten und auch ein wenig mit einem traurigen Gefühl.



Schülerpost: An welche Schule geht ihr nach den Sommerferien?

Klasse 4a: Gymnasium Wentorf, Luisen-Gymnasium und Sachsenwaldschule.



Schülerpost: Was werdet ihr vermissen an unserer Schule?

Klasse 4a: Unser Klassenzimmer, unsere netten Lehrer, den Schulhof.



COPY - KONTOR - BERGEDORF
CKB
WWW.COPY-KONTOR.DE

Vierlandenstraße 16
21029 Hamburg

Tel.: 040 - 726 979 03
Fax: 040 - 726 979 02
Email: info@copy-kontor.de

Mo.-Fr.: 9.00 - 13.00 UHR
UND 14.30 - 18.00 UHR

Klasse 4b

Schülerpost: An welches Erlebnis erinnert ihr euch am liebsten?

Klasse 4b: Uns haben die Zirkuswoche, die Klassenfahrt, die Waldwoche und die Handballkreismeisterschaft sehr gut gefallen.

Schülerpost: Was hat euch in den 4 Jahren nicht gefallen?

Klasse 4b: Doof fanden wir Corona, weil wir uns lange nur über den Videocall sehen durften: Ein Kind fand doof, dass es wegen Erkrankung bei der Klassenfahrt nicht dabei sein konnte.



Schülerpost: Was habt ihr am liebsten im Unterricht gemacht?

Klasse 4b: Am liebsten haben wir geredet, Zettel verschickt, heimlich gemalt, Mathespiele gespielt, mit Keynote gearbeitet, uns Geschichten ausgedacht, am I-Pad gespielt, notiert, welches Wort der Lehrer/die Lehrerin am meisten sagt.

Schülerpost: Was war euer Lieblingsfach?

Sport, Kunst, Sachunterricht, Englisch, Religion, Mathe.

Schülerpost: Was war euer Lieblingsspiel in den Pausen?

Klasse 4b: Tischball (Runde mit einem Fußball), Fußball, Pferdchen, Schuppendienst.

Schülerpost: Mit welchem Gefühl verlasst ihr die Grundschule?

Einige Antworten von Kindern der Klasse 4b:

„Ich verlasse die Grundschule mit einem guten Gefühl, weil ich selbstständig werde. Ich wäre gerne geblieben, aber ich freue mich trotzdem aufs Gymnasium.“



„Ich verlasse die Grundschule mit einem schönen Gefühl, weil ich nach den Sommerferien eine Busfahrkarte bekomme.“

„Ich verlasse diese Schule mit einem gespannten Gefühl, da ich ein neues Kapitel aufschlagen kann.“

„Ich verlasse unsere Grundschule mit einem sehr guten Gefühl, da ich einen Schritt näher bin, alle Schulen zu verlassen.“

„Ich empfinde ein gutes Gefühl, wenn ich daran denke, diese Schule zu verlassen, weil ich neue Freunde und einen anderen Alltag kennenlernen.“

Schülerpost: An welche Schule geht ihr nach den Sommerferien?

10 Kinder gehen ans Wentorfer Gymnasium, 4 Kinder ans Reinbeker Sachsenwaldgymnasium, 5 Kinder an die Gemeinschaftsschule Wentorf. In die Hebbelschule in Kiel und das Otto Hahn Gymnasium in Geesthacht geht ein Kind.

Einige Lehrer der Klasse 4b habe ich auch noch befragt.

An welches Erlebnis mit unserer Klasse erinnerst du dich am liebsten?

Frau Czerwinski: „An den Leisesound.“

Herr Platte: „Ich erinnere mich gerne an die Stunden, in denen wir experimentiert haben und vor allem daran, dass ihr so interessiert wart.“

Welches Erlebnis mit uns hat dir am schlechtesten gefallen?

Frau Czerwinski: „Mir hat es nicht gefallen, wenn ihr euch gestritten habt.“

Herr Platte: „Ich fand es schade, dass euch durch Corona viele Erlebnisse vorenthalten wurden und dass Herby im 2. Schuljahr pensioniert wurde.“

Was hast du am liebsten im Unterricht gemacht?

Frau Czerwinski: „Quatsch!“

Herr Platte: „Die Ausflüge mit euch und die Experimente im Sachunterricht haben mir besonders Spaß gemacht.“